

Trash-Alarm bei Radio 15

Uster Sie ist das stark überdrehte Cowgirl Isa in den Doku-Soaps «Bauer, ledig, sucht» und «Adieu Heimat». Jetzt hat Isabel Steiner eine eigene Sendung, die selbst Hartgesottene die Ohren zum Qualmen bringt.

Thomas Bacher

Hat sie jetzt tatsächlich über ihre Katze geredet, die die halbe Wohnung vollgekotzt hat? Und die Theorie mit den Zukunftsmenschen in Gelee, hat man das jetzt geträumt, oder war es real? Und dann der Ausflug ins Möbelhaus und die Sache mit horizontal und vaginal...

Wenn Cowgirl Isa mit ihrer Sendung loslegt, ist das keine leicht verdauliche Kost. Die 39-Jährige quasselt in epischer Länge über banalste Alltagsgeschichten, verliert sich in Details und Absurditäten, bricht in minutenlanges, hysterisches Gelächter aus. Und wenn Hirn und Ohren dann nach Erholung schreien, kommen die Ballermann-Hits, allesamt von ihr (nicht live) gesungen: «Haare auf der Brust», «Mallorca, mein Idol», «Hildegard, mein Schwein, pfeift» oder «Lieber doov und schön»; die Schreibfehler sind gewollt.

«Wuahaha! Jihaaa!»

Jetzt steht Cowgirl Isa vor dem Mikrofon im Kellerstudio von Radio 15 in einem Mehrfamilienhaus in Uster. Und Senderchef Mathias «Betschi» Betschart stellt ihr blöde Fragen, die er zuvor von seinen Hörern bekommen hat. Es ist eine Art Intelligenztest mit ein bisschen Geografie, in erster Linie jedoch mit uralten Scherzfragen wie: Was ist ein Cowboy ohne Pferd? Klar: ein Sattelschlepper. «Wuahaha!» Man ist also auf der launigen Seite unterwegs. «Jihaaa!», ruft Cowgirl Isa.

Die Sendung wird am nächsten Mittwoch um 20 Uhr zu hören sein. Danach auf der Website

von Cowgirl Isa. Und es wird wieder Beifall geben, vor allem aber bitterböse Kommentare. So ist das immer, wenn Isabel Steiner in die Öffentlichkeit tritt. So heisst Cowgirl Isa nämlich im wirklichen Leben, ohne pinken Cowboyhut und blond-pinke Perücke. Isabel Steiner wohnt im Solothurnischen, betreibt in Wolfwil ein Wildwest-Eventlokal, hat eine neunjährige Tochter, gibt Linedance-Kurse, liebt ihre Katzen und das Westernreiten, ist verletzlich.

Und sie hat das Asperger-Syndrom, also eine Form von Autismus, die man eher mit in sich gekehrten Menschen assoziiert und nicht mit einer hochtourig drehenden Durchgeknallten. «Ich lebe tatsächlich zurückgezogen, habe gerne mein Ruhe. Ich kann mich stundenlang in meine Musikvideos vertiefen», sagt Isabel Steiner in einer Aufnahmepause. Das Cowgirl Isa hat sie inzwischen abgelegt wie ihren Hut und die Perücke, die jetzt auf einem Barhocker liegen, die Stimme ist fast eine Oktave tiefer.

Sie habe schon immer Mühe gehabt, mit Menschen in Kontakt zu treten, sagt Isabel Steiner. Als Kunstfigur Cowgirl Isa funktioniert das problemlos. So konnte sie sogar in zwei Staffeln «Bauer, ledig, sucht» mitmachen. Und in der Auswanderer-Doku-Soap «Adieu Heimat», wo sie sich als singende Partynudel versuchte.

Allerdings nicht so, wie ihr Musikproduzent Oliver deVille das anfangs gerne gehabt hätte – bauchfrei und mit einem Bier in der Hand. «Das wollte ich nicht», sagt Isabel Steiner. «Wie sollte ich das meiner Tochter er-



Im Kellerstudio von Radio 15: Cowgirl Isa und Senderchef Mathias «Betschi» Betschart. Foto: Seraina Boner

klären, wenn sie das sieht? Und zudem trinke ich ja auch gar keinen Alkohol. Inzwischen haben das alle akzeptiert.»

Auch sie lacht über ihren Mist

Als sie die ersten Hasskommentare über sich gelesen habe, sei sie fast gestorben, sagt Isabel Steiner. «Ich konnte das gar nicht verstehen, ich hatte diesen Leuten ja gar nichts getan, sondern war nur in einer Fernsehshow zu sehen.» Doch sie habe sich sehr schnell daran gewöhnt. Mittlerweile weiss sie: «Man muss den Menschen geben, was sie wollen, und wenn sie mich hassen wollen, dann ist das eben so.» Das kümmere sie nicht mehr, schliesslich lache sie selber über den Mist, den sie

immer rauslasse. «Und viele Leute finden mich auch gut, nur sind die eben nicht so laut wie die anderen.»

«Gut» findet sie auch Mathias «Betschi» Betschart, den Radio-15-Chef. Die beiden haben sich vergangenes Jahr an der Frühlingswiesn in Pfäffikon kennengelernt. Man blieb in Kontakt, und irgendwann entstand die Idee für eine wöchentliche Sendung mit dem Titel Katzenjammer. Die erste wurde diesen Juli auf die Menschheit losgelassen. «Das kann man in keinem anderen Radio machen», sagt Isabel Steiner, «denn die müssten alle sofort Konkurs anmelden.» Betschart winkt ab: «Ach, die haben doch einfach keinen Mut.»

Sie freut sich jedenfalls schon auf das kommende Sende-Highlight: einen Rollercoaster-Roadtrip. Während einer Woche hat Isabel Steiner mit ihrem Freund mehrere Vergnügungsparks abgeklappert. «Die Leute können eine Stunde lang hören, wie ich auf den verschiedenen Achterbahnen rumschreie.»

Kommen wir zu den nächsten Hörerfragen: Was heisst «Sonnenuntergang» auf Finnisch? Natürlich «Helsinki». Und wieso fliegen Vögel im Winter in den Süden? Isabel Steiner weiss es nicht. Betschart hilft: «Weil laufen so lange dauern würde.» Sein Gegenüber verdreht die Augen – und lacht kreischend über den Scherz. Cowgirl Isa ist wieder da.

Tödliches Gas aus dem Untergrund

Uster In Schulen und Kindergärten wird zurzeit die Radonkonzentration gemessen. Der Bund hat den Grenzwert um zwei Drittel gesenkt. Für Private ist die Messung aber freiwillig.

Bund und Kantone fordern alle Schulgemeinden auf, in ihren Schulen, Kindergärten und anderen Kinderbetreuungseinrichtungen Radonmessungen zu machen. Radon ist ein radioaktives Edelgas, das im Boden vorkommt. Es kann sich in Gebäuden ansammeln und zerfällt dort in weitere radioaktive Teile.

Im Zürcher Oberland wurden im letzten Jahr die Bezirke Hinwil und Pfäffikon zu den Messungen verpflichtet. In diesem Jahr ist der Bezirk Uster an der Reihe.

Private Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen werden ebenfalls zu Messungen aufgefordert. Grundsätzlich werden alle Räume im untersten Geschoss und ausgewählte Räume im darüberliegenden Geschoss gemessen, wo sich Personen längere Zeit aufhalten. Nutzt eine Schule oder Betreuungseinrichtung nur Räume in höher liegenden Stockwerken, kann in Absprache mit dem Awel in der Regel auf Messungen verzichtet werden.

Jeder Boden und jedes Gestein enthält natürliches radioaktives Uran. Bei dessen Zerfall entsteht radioaktives Radon. Das Gas steigt je nach Durchlässigkeit des Untergrunds nach oben. Über Naturböden, aber auch Risse und Fugen in Bodenplatten kann Radon in Gebäude eindringen. Das Gas sammelt sich vor allem im Keller und in den unteren Geschossen an und zerfällt dort weiter.

Diese Zerfallsprodukte sind aber nicht mehr gasförmig, sondern schweben als feinste radioaktive Teilchen in der Luft. Werden diese feinsten Teilchen eingeatmet, können sie sich im Lungengewebe ablagern, wo sie das Gewebe verstrahlen. Dabei kann die Erbsubstanz so geschädigt werden, dass Menschen Jahre bis Jahrzehnte danach an Lungenkrebs erkranken.

Wie gefährlich ist Radon?

Laut dem Bundesamt für Gesundheit ist Radon einer der Hauptverursacher für Lungenkrebs. Jährlich sterben etwa 3200 Schweizer an Lungenkrebs, etwa 200 bis 300 Tote werden Radon zugeschrieben. Nur Rauchen

steht als Lungenkrebsursache Nummer eins noch über dem Edelgas. Gefährlich ist Radon, wenn sich eine Person längere Zeit in einem hoch belasteten Raum, zum Beispiel in einem Bastelraum in der unteren Etage eines Hauses, aufhält.

Seit 2018 gilt die neue Strahlenschutzverordnung des Bundes. Mit dieser wurde der zulässige Grenzwert um zwei Drittel gesenkt. Der Bund hielt sich bei der Revision an Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Nadia Vogel, Sektionsleiterin beim Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel), empfiehlt die Messung gerade in älteren Häusern. «Für Privatpersonen ist die Radonmessung aber grundsätzlich freiwillig.» Neu- und Umbauten müssen heute so umgesetzt werden, dass Bewohner vor Radon geschützt sind. Sanierungen können gemeinsam mit einer Radonfachperson erarbeitet werden.

Keller lüften hilft

Ein Mieter kann sich im Fachhandel auf eigene Kosten jederzeit ein Dosimeter kaufen und eine Messung durchführen. Die

meisten dieser Messgeräte kosten weniger als 100 Franken. Für eine verlässliche Messung wird empfohlen, das Dosimeter mindestens drei Monate im Winter zu platzieren. Gemessen werden soll in den untersten bewohnten Räumen. Das Einfachste ist, die belasteten Räume zu belüften. Wenn keine Fenster oder keine Belüftungsanlagen vorhanden sind, muss allenfalls eine umfangreichere Sanierung erfolgen, wie zum Beispiel die Abdichtung des Fundaments. Deshalb macht der Mieter eine Radonmessung idealerweise in Absprache mit dem Vermieter, da Letzterer bei einer Referenzwertüberschreitung verpflichtet wäre, eine Sanierung durchzuführen.

Die Radonmessungen in den Schulen und Kindergärten dauern ein Jahr. Auf Anfrage teilen Wetzikon und Illnau-Effretikon, die beiden grössten Städte der Bezirke Hinwil und Pfäffikon, mit, dass die Messungen derzeit noch im Gang seien. 2020 sollen dann die Ergebnisse vorliegen. In den Ustermer Schulen beginnen die Messungen in den Herbstferien.

David Marti

ANZEIGE

Immottip



Christian Elliscasis
Geschäftsführer
Elliscasis Immobilien
Wetzikon

Bank vs. Versicherung – wer bietet die besten Konditionen?

In den letzten Wochen und Monaten drängten Versicherungsgesellschaften vermehrt in den Hypothekemarkt – insbesondere bei Wohneigentumsobjekten.

Auslöser ist vor allem der Negativzins von 0,75%, welcher von den Versicherungsgesellschaften an die Schweizerische Nationalbank (SNB) zu leisten ist. Natürlich sind auch Banken davon nicht ausgenommen. Aber das Grundgeschäft der Banken ist die Einnahme und Verzinsung von Kundengeldern und die Ausleihung von Krediten gegen Zins. Und die Zinsdifferenz dazwischen ist der zumeist gewichtigste Einnahmeposten der Bank. Der Ansatz der Versicherung ist ein leicht anderer: Die Versicherung generiert ihre Einnahmen einerseits aus Versicherungsprämien (diese werden dann zur Begleichung von Versicherungsleistungen verwendet) und andererseits unter anderem auch Einmaleinlagen mit langfristiger Anlagefrist. Versicherungen häufen so im Vergleich mit Banken ein grosses Vermögen an, womit der erwähnte Negativzins droht. Und in diesem Detail liegt der grosse Unterschied zwischen einer Bank und einer Versicherung: Mit den sehr tiefen Zinsen für Wohneigentumsfinanzierungen geht es Versicherungen vorwiegend um die Reduktion des Zinsaufwands (Negativzins).

Die Langfristigkeit der Finanzierung ist vor allem den Versicherungsgesellschaften sehr wichtig: Einige bieten 20- oder bis 25-jährige Festhypotheken zu unter einem Prozent Zins an. Vermutlich sind derart langfristige Finanzierungen mit ähnlich langfristigen Kundeneinlagen refinanziert. Banken sind im Zusammenhang mit der Vergabe von Hypotheken stark an die Regularien gebunden, Versicherungen geniessen hier möglicherweise mehr Handlungsspielraum. Günstige Finanzierungsangebote von Versicherungen gelten zumeist für «gute» und «einfache» Immobilien; und hier kann der Eigenheimbesitzer profitieren. Banken bieten dagegen für alle Arten von Immobilien Finanzierungsangebote an, sie sind universeller unterwegs und nehmen mitunter höhere Finanzierungsrisiken als Versicherungen in Kauf. Das Kerngeschäft der Versicherungen liegt im Versichern und bei der Vorsorge ihrer Kunden. Deshalb wird bei einer Finanzierung durch eine Versicherung in der Regel auch gleich der Versicherungsschutz des Objekts und der betroffenen Personen überprüft.

Wer also nebst der Finanzierung des Eigenheims eine «ganzheitliche» und mitunter auch flexiblere Finanzdienstleistung wünscht, ist mit einer Bank gegenüber einer Versicherung mit grosser Wahrscheinlichkeit besser bedient. Wer hingegen Budgetsicherheit über einen langen Zeitraum sucht und ein Eigenheim finanzieren möchte, welches einer Grosszahl der standardisierten Finanzierungsbedingungen entspricht, dem kann eine Versicherungsgesellschaft sehr attraktive Angebote unterbreiten. Frei nach dem Motto: «Wer die Wahl hat, hat die Qual!»

ANZEIGE

JOSEF WIEDERKEHR
PHILIPP KUTTER *bisher*
JOSEF WIDLER
YVONNE BÜRGIN
NICOLE BARANDUN
Liste 5
in den Nationalrat
Nicole Barandun
in den Ständerat
cwp-wahlen.ch CWP